

Sicherheitskonzept für Veranstaltungen

Grundsätzlich gilt, dass die Polizei für die Sicherheit von öffentlichen Veranstaltungen zuständig ist. Sollten Sie eine Aktivität planen, bei der Störungen zu befürchten sind, dann sollten Sie IMMER im Vorfeld mit der Polizei darüber reden.

Trotzdem können Sie eine Menge selber tun. Einige Anregungen finden Sie hier.

- Eine moderierte Veranstaltung kann nicht einfach von Störer*innen „lahmgelegt“ werden. Der Moderator / die Moderatorin kann Redebeiträge begrenzen, kann Gesprächsregeln benennen und durchsetzen.
- Klären Sie vor der Veranstaltung, wer das Hausrecht inne hat. Im Falle eine unangenehmen Störung können Sie, sofern Sie das Hausrecht haben, Menschen zum Verlassen Ihrer Veranstaltung auffordern.
- Die Hausordnung gilt für alle Besucher*innen (auch, wenn Ihre Veranstaltung im Freien stattfinden sollte). Hier bietet sich folgende Ergänzung an:

„Die Darstellung von rechtsextremistischem, antisemitischem oder anderweitig diskriminierendem Gedankengut ist verboten. Darunter fällt u. a. die Beleidigung von Personen aufgrund ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe, ihrer religiösen Überzeugung oder ihrer sexuellen Orientierung, das Tragen oder Mitführen entsprechender Symbole und Kleidungsstücke, deren Zielgruppe nach allgemein anerkannter Ansicht im rechtsextremen Feld anzusiedeln sind, das Mitführen entsprechender Materialien und deren Verbreitung.“

Eine Übersicht über verbotene rechtsextreme Symbole erhalten Sie u.a. über die Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie.

- Es kann Sinn machen, dass eine (oder mehrere) Personen den Einlass regeln. Für „normale“ Besucher*innen kann das ein nettes „Willkommen“ sein, gleichzeitig haben Sie im Blick, wer zu Ihrer Veranstaltung kommt.
- Dokumentieren Sie Ihre Veranstaltung und Störungen, wenn es zu solchen kommen sollte. Es kann hilfreich sein mittels dieser Dokumentation (Fotos) im Nachgang zu verstehen, wer sich dort destruktiv hervorgetan hat.

Vergessen Sie nicht, dass Sie nicht alleine sind. In Falkensee und im Havelland gibt es verschiedene professionelle Stellen, die Sie bei der Planung Ihrer Veranstaltung und bei den Überlegungen zur Sicherheit beraten. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Ihre Partnerschaft für Demokratie, an das Mobile Beratungsteam (MBT) oder die Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA).